

## **Mitteilung:**

Am 08.04.2014 erreichte die Feuer- und Rettungsleitstelle des Rhein-Sieg-Kreises um 19:12 Uhr eine Meldung der Werkfeuerwehr Evonik aus Niederkassel mit folgendem Wortlaut: „Massiver Chlorgasaustritt. Wir benötigen eine Warnung der Bevölkerung.“ Die damit verbundene Dringlichkeitsstufe 2 bezieht sich auf ein lokales Ereignis und führt grundsätzlich zu einer regionalen Warnung der Bevölkerung. Es handelt sich nicht um einen Katastrophenalarm, dieser ist erst bei Dringlichkeitsstufe 4 erreicht.

Um 19:13 Uhr wurde die Entscheidung getroffen, auf der Grundlage des im Rhein-Sieg-Kreis geltenden Sirenenwarnkonzeptes vorsorglich eine kreisweite Sirenenwarnung auszulösen, da das Ausmaß des Schadens, Windrichtung und weitere „Streufaktoren“ für die Chlorgaswolke noch nicht bekannt waren. Die Einwohner sollen das Radio einschalten und über Radio Bonn/ Rhein-Sieg oder WDR 2 Informationen und Verhaltensregeln zur jeweiligen Gefahrensituation erhalten. Diese Informationen werden von den Radiosendern grundsätzlich laufend wiederholt und auch aktualisiert.

Dabei ist jedoch ein Unterschied beachtlich: Bei dem Lokalsender Radio Bonn/Rhein-Sieg besteht die Möglichkeit, per Direktdurchsage Warnmeldungen unmittelbar in den Sender einzuspeisen. Hiervon ist auch im vorliegenden Fall regelmäßig Gebrauch gemacht worden. Für den Sender WDR 2 erfolgt ein Anmeldeverfahren über Bezirksregierung und Lagezentrum des Innenministeriums, das – auf Grund der notwendigen Lokalisierung der Nachrichtenverbreitung – in ein senderinternes Abstimmungsverfahren einmündet. Dieses Verfahren benötigt längere Zeit, bis erste Warnmeldungen über den lokalen Bereich des Senders gehen. Damit erklärt sich, dass Radio Bonn/Rhein-Sieg sofort nach der Sirenenwarnung die eingesprochenen Warnhinweise übertrug und danach auch spontan sein Sendeprogramm anpasste, WDR 2 jedoch erst erheblich später mit Warnmitteilungen folgte. Zusätzlich wurde eine Internetwarnung des Rhein-Sieg-Kreises um 20:10 Uhr veröffentlicht.

Parallel dazu waren von der Feuer- und Rettungsleitstelle Erkundungskräfte der Feuerwehr Niederkassel und Feuerwehr-Messeinheiten aus dem gesamten Kreisgebiet alarmiert worden. Der Kreisbrandmeister koordinierte die Maßnahmen von der FRL aus, sein Stellvertreter suchte die Einsatzleitung der Werkfeuerwehr Evonik in Niederkassel auf. Die Firma Evonik hatte ein Bürgertelefon eingerichtet.

Ebenso wurde das Personal der Feuer- und Rettungsleitstelle planmäßig verstärkt und das Lagezentrum des Rhein-Sieg-Kreises in Betrieb genommen. Vorsorglich erfolgte zusätzlich die Bereitstellung einer mobilen Einsatzleitung, der Einsatzgruppe Dekontamination sowie von Rettungsdienstkräften. Für den Ernstfall wären damit ausreichend Vorkehrungen getroffen gewesen.

Da sich bereits unmittelbar nach der Alarmierung herausstellte, dass der Gasaustritt gestoppt wurde und die Chlorgaswolke durch die Werkfeuerwehr mit Wasser niedergeschlagen werden konnte sowie Schadstoffmessungen im regionalen Bereich keine negativen Werte erbrachten, konnte um 21:14 Uhr Entwarnung über Radio gegeben werden. Die Rücknahme der Internetwarnung erfolgte um 21:17 Uhr.

In den Medien und in Bürgeranfragen ist darauf hingewiesen worden, dass es keine Sirenenentwarnung gegeben habe. Hierzu ist anzumerken, dass die technischen Voraussetzungen im Sirenensystem des Rhein-Sieg-Kreises flächendeckend derzeit hierfür nicht ausgelegt sind. Die Entwarnung findet ausschließlich über Radioansagen statt – auch weil auf diese Weise eingehender und genauer informiert werden kann.

Erst nach vollständiger Umstellung der Sirenen auf digitale Funkempfänger durch die Städte und Gemeinden können neue Abläufe geschaffen werden.

Das Warnsystem des Rhein-Sieg-Kreises wird jährlich zweimal bei Warnsirenen/Probealarme getestet. Diese werden jeweils in den Medien angekündigt. Der letzte Warnsirenen-Probealarm fand im Rhein-Sieg-Kreis am 05.04.2014 statt.

Kritischen Hinweise einer unzureichenden Information des Rhein-Sieg-Kreises gegenüber den Städten und Gemeinden und den Bürgerinnen und Bürgern sind teilweise verständlich. Durch das Anrufvolumen besorgter Bürger war die Erreichbarkeit der Feuer- und Rettungsleitstelle und des Hintergrunddienstes aber auch deren Handlungsfähigkeit in Bezug auf die Weitergabe von Informationen deutlich

beeinträchtigt. Hierzu werden in meinem Hause kurzfristig die notwendigen Überlegungen angestellt und Weiterentwicklungen eingeleitet, an denen ich die Städte und Gemeinden in entsprechenden Umfang beteilige. Auch wird geprüft werden, ob über den viel gehörten Rundfunksender WDR Warnungen schneller umgesetzt werden können.

In Vertretung: